



# Schulsozialarbeit

Amt für Familie, Jugend, Senioren  
und Soziales der Gemeinde Ehningen



## Konzept | Schulsozialarbeit Ehningen 2012

### **Schulsozialarbeit**

**Amt für Familie, Jugend, Senioren  
und Soziales der Gemeinde Ehningen**

Schlossstraße 35 | 71139 Ehningen  
[www.schulsozialarbeit-ehningen.de](http://www.schulsozialarbeit-ehningen.de)



Wir finden Wege!   ein Vorwort .....	3
Einleitung .....	4
Fortschreibung und Verbindlichkeit .....	4
Teil I   Rahmenkonzept .....	I.1
Zielsetzungen .....	I.1
Auftrag .....	I.1
Zuständigkeiten .....	I.2
Rechtliche Grundlagen und politische Bezugspunkte .....	I.2
Angebote und Leistungen .....	I.3
Zielgruppen .....	I.5
Grundsätze und Handlungsprinzipien .....	I.6
Qualitätsentwicklung .....	I.8
Rahmenbedingungen .....	I.9
Teil II   themenspezifische Konzepte .....	II.1
Beratung und Einzelhilfe in individuellen Problemsituationen   EH .....	II.1
Sozialpädagogische Gruppenarbeit, Projekte und Arbeit mit Schulklassen   SGP .....	II.2
Innerschulische und außerschulische Vernetzung und Gemeinwesenarbeit   GWA .....	II.3
Offene Angebote für alle Schülerinnen und Schüler   OA .....	II.4
Teil III   Kooperationsvereinbarungen .....	III.1
Amt für Familie, Jugend, Senioren und Soziales der Gemeinde Ehningen und Friedrich-Kammerer-Schule .....	III.1
Schulsozialarbeit im Amt für Familie, Jugend, Senioren und Soziales der Gemeinde Ehningen und Wölco AG und Friedrich-Kammerer-Schule .....	III.1
Teil IV   Anhang .....	IV.1
Kontaktdaten .....	IV.1
Aufteilung der Aufgabenbereiche auf die Fachkräfte   Stand: 13.04.2012 .....	IV.2
Literatur und Internetlinks .....	IV.5
zu guter Letzt...   eine Bitte .....	IV.6



## Wir finden Wege! | ein Vorwort

Wir alle brauchen Kinder und Jugendliche, die verantwortungsvoll und mitdenkend, selbstbewusst und kritisch, kreativ und neugierig, aktiv gestaltend und sozial mitfühlend ihren Weg durchs Leben gehen. Und die jungen Menschen brauchen uns Erwachsene als Wegbegleiter.

Jeder junge Mensch hat in Deutschland ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.<sup>1</sup> Die Schule ist dabei der Ort, in dem alle Kinder und Jugendliche einen großen Teil ihrer Lebenszeit verbringen und der neben dem Elternhaus die größte Bedeutung für sie hat. Hier gehen sie wichtige Schritte auf Ihrem Weg ins Leben.

Wir in Ehningen begleiten und unterstützen alle unsere Kinder und Jugendlichen dabei.

Die erste Konzeption Schulsozialarbeit Ehningen 2003 diente als Grundlage der Entwicklung passgenauer Angebote für die Schulsozialarbeit an der Friedrich-Kammerer-Schule in Ehningen. In den acht Jahren in denen diese Konzeption Bestand hatte und sich für die Praxis der Schulsozialarbeit sehr bewährt hat, haben sich sowohl die Bedarfe als auch die Rahmenbedingungen für eine qualitativ hochwertige Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen geändert.

So bringen die Entwicklung hin zum Ganztagesbetrieb, eine Erweiterung der Aufgaben des Amtes für Familie, Jugend, Senioren und Soziales sowie veränderte Fragestellung in der Arbeit mit den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien die Notwendigkeit zur Fortschreibung der Konzeption für dieses wichtige Handlungsfeld der Jugendhilfe in Ehningen mit sich.

Die Schulsozialarbeit Ehningen als integraler Bestandteil des Amtes für Familie, Jugend, Senioren und Soziales der Gemeinde Ehningen wird auch weiterhin ein verlässlicher Wegbegleiter für unsere Kinder und Jugendlichen sowie alle am Schulleben Beteiligten sein, ganz getreu unserem Motto

„Wer will sucht Wege, wer nicht will sucht Gründe.  
Wir finden Wege!“

Ehningen, im März 2012

Claus Unger  
Bürgermeister

---

<sup>1</sup> § 1 Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII)



## Einleitung

Mit diesem Konzept<sup>2</sup> Schulsozialarbeit Ehningen 2012, welche auf der Grundlage der aktuellen Empfehlungen des Netzwerk Schulsozialarbeit Baden-Württemberg e.V. und des Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg erarbeitet wurde, tragen wir den Entwicklungen der letzten Jahre Rechnung.

Sie wurde zu Beginn des Jahres 2012 im Amt für Familie, Jugend, Senioren und Soziales erarbeitet und beschreibt

- was,
- wozu,
- wie,
- mit wem,
- wann und
- wodurch

getan werden soll.

In Teil I (Rahmenkonzept) finden sich die grundsätzliche Ausführungen, welche als Richtschnur für das gesamte Handeln dienen. In Teil II (themenspezifische Konzepte) werden konkrete Einzelmaßnahmen beschrieben, die zur Erreichung der Ziele dienen. Diese themenspezifischen Konzepte werden kontinuierlich fortgeschrieben. Dort wo Vereinbarungen mit Kooperationspartnern zum Erreichen der Ziele getroffen werden, finden sich diese in Teil III (Kooperationsvereinbarungen) zusammen gefasst. In Teil IV (Anhang) finden sich abschließend wichtige Informationen rund um die Schulsozialarbeit.

## Fortschreibung und Verbindlichkeit

Das gesamte Konzept Schulsozialarbeit (vor allem Teil I und III) wird künftig im 5-Jahres-Rhythmus fortgeschrieben werden. Sie bildet die Grundlage der Schulsozialarbeit an der Friedrich-Kammerer-Schule und ist für die Fachkräfte verbindlich.

Ehningen, 15.03.2012

Hubert Würth  
Leiter des Amtes für Familie, Jugend, Senioren  
und Soziales der Gemeinde Ehningen

Jörg Hanselmann  
Schulsozialarbeiter

Benjamin Lachat  
Schulsozialarbeiter

---

<sup>2</sup> Zur Begrifflichkeit: Wir verwenden den Begriff ‚Konzeption‘ für den Prozess der Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit, den Begriff ‚Konzept‘ für das im Prozess erarbeitete Dokument, in welchem die Inhalte dann festgehalten sind.



## Teil I | Rahmenkonzept

### Zielsetzungen

Der Konzeption der Schulsozialarbeit Ehningen liegt die Definition von Schulsozialarbeit nach Speck zugrunde:

„Unter Schulsozialarbeit wird im Folgenden ein Angebot der Jugendhilfe verstanden, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte kontinuierlich am Ort Schule tätig sind und mit Lehrkräften auf einer verbindlich vereinbarten und gleichberechtigten Basis zusammenarbeiten, um junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung zu fördern, dazu beizutragen, Bildungsbenachteiligungen zu vermeiden und abzubauen, Erziehungsberechtigte und LehrerInnen bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu beraten und zu unterstützen sowie zu einer schülerfreundlichen Umwelt beizutragen.“<sup>3</sup>

Hieraus lassen sich die folgenden drei Globalziele für die Schulsozialarbeit ableiten:

- Unterstützung der Lebensbewältigung
- Unterstützung der sozialen Kompetenzentwicklung
- Unterstützung des Schulerfolgs

Die formulierten Ziele zeigen, dass Schulsozialarbeit neben dem schulischen Erfolg der Kinder und Jugendlichen vor allem auch individuelle, soziale und berufliche Aspekte berücksichtigt.<sup>4</sup> Im Rahmen der Operationalisierung werden für die Angebote und Leistungen der Schulsozialarbeit Ehningen spezifische Feinziele definiert und von den jeweiligen Akteuren umgesetzt.

Für die Schulsozialarbeit in Ehningen ist besonders zu berücksichtigen, dass die Realisierung dieser Ziele stets im Gesamtkontext des Amtes für Familie, Jugend, Senioren und Soziales der Gemeinde Ehningen geschieht.

### Auftrag

Der Gemeinderat der Gemeinde Ehningen hatte 2002 der Gemeindeverwaltung (in persona Hubert Würth, damals Jugendreferent der Gemeinde Ehningen) den Auftrag erteilt, in Kooperation mit der damaligen Schulleitung die Installation einer Vollzeitstelle für die Schulsozialarbeit an der Friedrich-Kammerer-Schule in die Wege zu leiten und einen konzeptionellen Rahmen hierfür zu entwickeln.

Nach gemeinsamer Bedarfsermittlung und Festlegen konzeptioneller Eckpunkte wurde die Stelle, welche von Beginn an in rechtlicher Trägerschaft des Förderkreis Jugend Ehningen e.V. war, zum 01.09.2002 mit Diplom-Sozialarbeiter (FH) Benjamin Lachat (vormals: Schlesinger) besetzt.

Die Dienst- und Fachaufsicht über die Schulsozialarbeit waren von Beginn an per Vertrag vollständig an den Leiter des Amtes für Familie, Jugend, Senioren und Soziales der Gemeinde Ehningen (damals: Jugendreferat) übertragen. Die Schulsozialarbeit ist bis heute integraler Bestandteil des Amtes für Familie, Jugend, Senioren und Soziales der Gemeinde Ehningen. Aus der Gesamtkonzeption des Amtes ergibt sich auch zum einen der Auftrag, die Schulsozialarbeit an der Friedrich-Kammerer-Schule entlang der im Konzept definierten Ziele, Arbeitsfelder, Grundsätze und Handlungsprinzipien zu realisieren. Zum anderen sind die Fachkräfte der

---

<sup>3</sup> Speck 2006, S. 23

<sup>4</sup> vgl. ebd., S. 233



Schulsozialarbeit punktuell an der Entwicklung und Umsetzung von über die Schule hinaus gehenden Angeboten der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde Ehningen beteiligt.

Das professionelle Selbstverständnis der Schulsozialarbeit leitet sich darüber hinaus aus den im Sozialgesetzbuch Achtes Buch (Kinder- und Jugendhilfe) - SGB VIII formulierten allgemeinen Vorschriften ab. Der dort vom (Bundes-) Gesetzgeber formulierte Auftrag zur Verwirklichung des Rechts jedes jungen Menschen „auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“<sup>5</sup> stellt die Basis allen Handelns der Fachkräfte der Schulsozialarbeit als Mitarbeiter der Jugendhilfe dar.

## Zuständigkeiten

Die Fachkräfte sind zuständig für die Schulsozialarbeit an der Friedrich-Kammerer-Schule Ehningen. Sie nehmen diese Aufgabe wahr als Teil der kommunalen Bildungslandschaft der Gemeinde Ehningen.

In diesem kommunalen Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsnetzwerk<sup>6</sup> agiert die Schulsozialarbeit vor allem an der Schnittstelle zwischen Friedrich-Kammerer-Schule und Amt für Familie, Jugend, Senioren und Soziales der Gemeinde Ehningen. Sie ist darüber hinaus beteiligt an der Gestaltung der Übergänge vom Kindergarten in die Grundschule und insbesondere von der Grund- in die Hauptschule, von der Hauptschule in die Berufsausbildung sowie an weiter qualifizierende Schulen. Durch die enge Zusammenarbeit im Team der Kommunalen Jugendarbeit hat sie die Schnittstellen zur offenen, zur verbandlichen und Vereinsjugendarbeit im Blick. Als Teil des Amtes für Familien, Jugend, Senioren und Soziales der Gemeinde Ehningen ist sie Mitglied im Ehninger Bündnis für Familien.

Die Globalziele werden realisiert, indem bedarfsorientiert thematische Einzelkonzepte<sup>7</sup> entwickelt werden. Der Schulsozialarbeit kommt bei der Bearbeitung der definierten Bedarfe keine Alleinzuständigkeit zu. Am Lebensort Schule können Themen, Herausforderungen und Probleme nur im Zusammenwirken mit allen am Schulleben beteiligten Gruppen angegangen werden. Die Verantwortung für den Umgang mit den für das Kindes- und Jugendalter typischen Fragestellungen liegt gleichermaßen bei den Systemen Schule und Jugendhilfe. Darüber hinaus ist, je nach Bedarf, auf eine enge Abstimmung mit den Erziehungsberechtigten, der Gemeindeverwaltung, anderen Kooperationspartnern und vor allem auf die Partizipation der Kinder und Jugendlichen selbst zu achten.

## Rechtliche Grundlagen und politische Bezugspunkte

Die Schulsozialarbeit wird in erster Linie auf rechtlicher Grundlage des Sozialgesetzbuchs Achtes Buch (Kinder- und Jugendhilfe) - SGB VIII realisiert. Wichtig hierbei ist zu beachten, dass sich die Schulsozialarbeit Ehningen grundsätzlich an alle Kinder und Jugendlichen an der Friedrich-Kammerer-Schule richtet, eine Einschränkung auf sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte Kinder und Jugendliche - wie sie beispielsweise § 13 SGB VIII macht - gibt es nicht. Sie nimmt daher vor allem Bezug auf die folgenden Paragraphen:

- § 1 SGB VIII: Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe
- § 2 SGB VIII: Aufgaben der Jugendhilfe
- § 11 SGB VIII: Jugendarbeit
- § 13 SGB VIII: Jugendsozialarbeit
- § 14 SGB VIII: Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz
- § 81 SGB VIII: Zusammenarbeit mit anderen Stellen und öffentlichen Einrichtungen

<sup>5</sup> § 1 Abs. 1 SGB VIII

<sup>6</sup> i.S. BMFSFJ 2005, S.14 ff.

<sup>7</sup> vgl. Teil II dieses Konzepts



Politische Bezugspunkte für dieses Konzept sind unter anderem die Kinder- und Jugendberichte im Auftrag der Bundesregierung sowie deren Stellungnahmen hierzu. Vor allem die Ausführungen zum Thema Kommunale Bildungslandschaften im Zwölften Kinder- und Jugendbericht geben ein Ziel vor, auf dessen Realisierung die Schulsozialarbeit als Teil des Ehninger Familienreferats hinarbeitet.

Die Schulsozialarbeit ist eingebettet in den konzeptionellen Gesamtrahmen des Amtes für Familie, Jugend, Senioren und Soziales der Gemeinde Ehningen. Als Teil des Teams Kommunale Jugendarbeit stellt sie einen Hauptpfeiler der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde Ehningen dar. Die Vorgaben des Gemeinderats zur Ausgestaltung der Arbeitsbereiche im Amt für Familie, Jugend, Senioren und Soziales der Gemeinde Ehningen sind somit auch verbindlich und handlungsleitend für die Schulsozialarbeit. Besonders gut zum Ausdruck kommen die Grundlagen der Arbeit u.a. in den folgenden im Februar 2012 formulierten Leitsätzen für die „Kommunale Jugendarbeit Ehningen 2012+5“:

- I. „Wir sind am Puls der Zeit“  
Wir nehmen die Bedürfnisse unserer Zielgruppen ernst und gestalten unsere Angebote entsprechend des aktuellen Bedarfs
- II. „Wir gestalten gemeinsam“  
Wir nehmen die Interessen unserer Zielgruppen ernst und unterstützen sie soweit möglich bei deren Realisierung. Hierbei greifen wir die Stärken und Ressourcen durch aktive Beteiligung der jeweiligen Zielgruppe auf.
- III. „Wir sind da, wir bleiben dran“  
Wir nehmen jedes Anliegen ernst und vermitteln bei Bedarf weiter.
- IV. „Wir nehmen jeden wie er ist“  
Wir haben eine wertschätzende Grundhaltung gegenüber jedem Menschen. Diese leben wir täglich.
- V. „Wir sagen was wir tun“  
Wir erklären warum wir wie arbeiten.
- VI. „Wir sind wirksam“  
Durch unser authentisches Handeln bewirken wir Veränderungen.
- VII. „Wir gehen neue Wege“  
Wir verstehen Probleme als Herausforderungen und suchen nach kreativen Lösungsansätzen.
- VIII. „Wir sind Ehningen“  
Wir sind Teil der Gemeinde Ehningen und handeln im Sinne des Gemeinwohls.

Die Gesamtlehrerkonferenz der Friedrich-Kammerer-Schule fasste am 16.06.2004 folgenden Grundsatzbeschluss zur Entwicklung eines Schulprofils, welches die Grundlage für die pädagogische Arbeit an der Ehninger Schule darstellt: „Die Friedrich-Kammerer-Schule Ehningen legt den Schwerpunkt ihrer pädagogischen und unterrichtlichen Bemühungen auf die Ausbildung und Weiterentwicklung der sozialen Kompetenzen ihrer Schüler. In diese Bemühungen sollen alle Beteiligten der Schulgemeinschaft integriert werden. Auf dieser Grundlage sollen vorhandene Bausteine sowie zukünftige Elemente zu einem verbindlichen Schulprofil entwickelt werden.“<sup>8</sup>

## Angebote und Leistungen

Die Schulsozialarbeit erreicht ihre Ziele durch Angebote und Leistungen in den vier vom Netzwerk Schulsozialarbeit Baden-Württemberg<sup>9</sup> und vom Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS)<sup>10</sup> definierten Kernaufgabenbereichen

<sup>8</sup> Friedrich-Kammerer-Schule 2004

<sup>9</sup> Website des Netzwerk Schulsozialarbeit Baden-Württemberg: [www.netzwerk-schulsozialarbeit.de](http://www.netzwerk-schulsozialarbeit.de)

<sup>10</sup> KVJS 2010, S. 11





- Beratung und Einzelhilfe in individuellen Problemsituationen
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit, Projekte und Arbeit mit Schulklassen
- Innerschulische und außerschulische Vernetzung und Gemeinwesenarbeit
- Offene Angebote für alle Schülerinnen und Schüler

Für die Schulsozialarbeit Ehningen sind alle vier Kernaufgabenbereiche („vier Puzzleteile“) gleich bedeutsam. Sie bauen aufeinander auf, bedingen sich gegenseitig und schaffen den größten Nutzen für die Zielgruppen, wenn sie eng miteinander verzahnt realisiert werden.

### **Beratung und Einzelhilfe in individuellen Problemsituationen (EH)**

Dieser Arbeitsschwerpunkt richtet sich in erster Linie an die Kinder und Jugendlichen der Klassen 1-9, an deren Familien und die Lehrkräfte der Friedrich-Kammerer-Schule. Grundvoraussetzung dafür ist ein hohes Maß an Beziehungsaufbau und Beziehungsarbeit mit den im System Schule anwesenden Akteuren. Die Beratung zielt darauf ab möglichst frühzeitig akute Krisen einzelner Schüler zu erkennen und diese Problemlagen durch individuelle und gezielte Handlungsweisen zu entschärfen und/oder zu beseitigen.

Dieses niederschwellige Angebot der Schulsozialarbeit ist freiwillig und kann von jedem Hilfesuchenden kostenfrei und täglich in Anspruch genommen werden. Oft geht es auch nach angemessenem Zeitraum und einer genügenden Anzahl von Einzelgesprächen darum, den Hilfesuchenden an andere, innerhalb und außerhalb des Gemeinwesens Ehningen tätigen Stellen, zu vermitteln.

Zum Aufgabenbereich der Beratung und Einzelhilfe gehören vor allem folgende Punkte<sup>11</sup>:

- allgemeine Beratung und Information für Kinder und Jugendliche
- allgemeine Beratung und Information für Eltern
- Schuldnerberatung für Kinder und Jugendliche
- Krisenintervention
- Konstruktive Konfliktbearbeitung
- Kinder- und Jugendschutz (insb. Jugendmedienschutz)
- Berufsorientierung und Lebensplanung
- Kollegiale Beratung und Information für Lehrer

### **Sozialpädagogische Gruppenarbeit, Projekte und Arbeit mit Schulklassen (SGP)**

Die Sozialpädagogische Gruppenarbeit stellt das zweite Arbeitsfeld der Schulsozialarbeit dar. Es richtet sich vornehmlich an ganze Schulklassen, Teile von Schulklassen oder an spezifische Kleingruppen (Jungen- und Mädchenarbeit, Schülerrat in der Schülermitverantwortung SMV).

Eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen – gerade in diesem Kernaufgabenbereich – ist eine enge Kooperation mit den beteiligten Lehrern. Der Gewinn ergibt sich aus dem gleichberechtigten Zusammenwirken schul- und sozialpädagogischer Fachkräfte. Die Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe erfolgt in Ehningen in kooperativer Struktur. Beide Systeme verstehen sich und den anderen als gleichwertige und gleichberechtigte Partner, die Aufgaben gemeinsam und arbeitsteilig in Eigenständigkeit lösen.<sup>12</sup>

Die Angebote in diesem Arbeitsfeld finden regelmäßig und über einen bestimmten Zeitraum hinweg statt. Die meisten sind fest im Schulprofil verankert. Die Einzelheiten werden jeweils vor der Durchführung in einem themenspezifischen Einzelkonzept festgeschrieben.<sup>13</sup>

<sup>11</sup> vgl. Teil II – themenspezifische Konzepte

<sup>12</sup> vgl. Nau/ Schlesinger/ Würth 2008

<sup>13</sup> vgl. Teil II – themenspezifische Konzepte





Bei akuten Bedarfen organisiert die Schulsozialarbeit einzelne Einheiten oder Projekte zu den festgestellten Themen (z.B. Sucht, Gewalt). Diese Projekte haben vor allem das Ziel, aktuelle und für die Kinder und Jugendlichen relevante Problematiken nachhaltig zu bearbeiten.

### **Innerschulische und außerschulische Vernetzung und Gemeinwesenarbeit (GWA)**

Die Friedrich-Kammerer-Schule ist zentraler Lebensort für Kinder und Jugendliche. Und als Lebensort hat sie selbstverständlich auch eine wichtige Bedeutung für alle anderen am Schulleben Beteiligten. Die Mitgestaltung des Zusammenlebens im funktionalen Gemeinwesen Friedrich-Kammerer-Schule stellt den dritten Kernaufgabenbereich der Schulsozialarbeit dar.

Darüber hinaus ist die Schulsozialarbeit - ausgehend vom lebensweltorientiertem Ansatz - gleichzeitig handelndes Subjekt im lokalen Gemeinwesen Ehningen, im Landkreis Böblingen als regionales Bezugssystem und auch landesweit. Um in diesen Gemeinwesen gute Arbeit leisten zu können, bedarf es einer aktiven Partizipation aller innerhalb dieser Systeme lebenden und arbeitenden Individuen und Gruppen. An diesen Prozessen ist die Schulsozialarbeit maßgeblich beteiligt und übernimmt vielfach Steuerungsaufgaben und Prozessverantwortung. Eine Auflistung der Kooperationspartner findet sich im Anhang.

### **Offene Angebote für alle Schülerinnen und Schüler (OA)**

Als viertes Arbeitsfeld bietet die Schulsozialarbeit für Kinder und Jugendliche der Friedrich-Kammerer-Schule offene Freizeitangebote an. Diese finden außerhalb des Unterrichts statt oder werden - je nach Bedarf und Auftrag - auch in den Ferien oder am Wochenende angeboten. Alle Angebote sind freiwillig und finden einmalig oder in regelmäßigen Abständen statt. Diese werden entweder klassenübergreifend, alters- oder geschlechtsbezogen durchgeführt und haben zum Ziel, den Schülern pädagogisch-sinnvolle Freizeitbeschäftigungen zu ermöglichen.

Dabei wird das Ziel verfolgt den Ort Schule nicht nur als Lernraum anzusehen, sondern dass Kinder und Jugendliche den Raum Schule in ihrer Freizeit als Ort des ganzheitlichen „Er-Lebens“ kennen lernen. Innerschulische Angebote bieten den Vorteil, dass

- das Bild der Schule nach innen und außen an Qualität gewinnt
- sie von der Schule wahrgenommen und eher aktiv unterstützt werden,
- es eine direkte örtliche und zeitliche Anbindung an die Schulen gibt.<sup>14</sup>

Nicht zuletzt kann auf diesem Weg eine stärkere Identifikation der jungen Menschen mit „ihrer Schule“ erreicht werden!

### **Zielgruppen**

Als Adressaten der Schulsozialarbeit gelten alle am Schulleben direkt oder indirekt beteiligten Personen. Dazu zählen als besondere Zielgruppe vor allem Kinder und Jugendliche (besondere Berücksichtigung erfahren Benachteiligte und Beeinträchtigte)<sup>15</sup>. Ebenso gehören die gesamten Lehrkräfte, einschließlich Schulleitung dazu, sowie die Zielgruppe der Erziehungsberechtigten. Für alle Zielgruppen ergeben sich unterschiedliche Angebote und Aufgaben.

### **Kinder und Jugendliche**

Als zentrale Zielgruppe der Schulsozialarbeit sollen Kinder und Jugendliche durch intervenierende und präventive Angebote

---

<sup>14</sup> Deinet/ Icking, S. 58

<sup>15</sup> Speck 2009, S. 52 ff.



- in ihrer Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung,
- in der schulischen und außerschulischen Lebensbewältigung bei Entwicklungsaufgaben und akuten Problemen und Konflikten und
- in ihren sozialen Kompetenzen unterstützt und gefördert werden.

### **Erziehungsberechtigte und Familien**

Für die Schulsozialarbeit Ehningen sind die familiären Bezugspersonen gleichberechtigte Partner. In vielen Fällen kann die Arbeit der Schulsozialarbeit nur wirken, wenn gemeinsame Ziele beiderseits verfolgt werden. Auch andere, für das Kind/ den Jugendlichen wichtige, Erwachsene können jederzeit Kontakt zur Schulsozialarbeit aufnehmen.

### **Lehrkräfte und Schulleitung**

Lehrkräfte und Schulleitung sind nicht nur Zielgruppe der Schulsozialarbeit, sondern im besonderen Maß gleichberechtigte Kooperationspartner. Sie sollen möglichst frühzeitig auf unterschiedliche Art und Weise in die tägliche Arbeit in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern eingebunden werden. Schulsozialarbeit muss/soll

- die Lehrkräfte für die Sichtweisen, Haltungen und Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen sensibilisieren,
- den Lehrkräften außerschulische Unterstützungsmöglichkeiten und Kooperationspartner vor Ort nennen,
- als Vermittler bzw. Berater bei Konflikten zwischen den verschiedenen Zielgruppen agieren
- was sozialpädagogische Themen angeht Lehrkräfte beraten und fortbilden
- Lehrkräfte gezielte fachliche Hinweise zur Verringerung und Bewältigung von akuten Problemen von Kindern und Jugendlichen und in Klassen geben.<sup>3</sup>

### **Grundsätze und Handlungsprinzipien**

Die Schulsozialarbeit als Teil der Jugendhilfe orientiert sich an deren Grundsätzen und Handlungsprinzipien und leitet daraus

- Grundsätze der Schulsozialarbeit und
- allgemeine Handlungsprinzipien der Schulsozialarbeit

ab. Diese Grundsätze und Handlungsprinzipien sind für die Fachkräfte der Schulsozialarbeit in Ehningen verbindlich und bilden die Basis ihres täglichen Handelns an der Friedrich-Kammerer-Schule.

### **Grundsätze**

Aus dem Sozialgesetzbuch Aachtes Buch (Kinder- und Jugendhilfe) lassen sich folgende Grundsätze ableiten:

- eine präventive Ausrichtung
- eine sozialpädagogische Dienstleistungsorientierung
- eine Vielfalt an Inhalten, Methoden und Arbeitsformen
- eine Zusammenarbeit und Abstimmung der Träger über die Angebote
- eine Freiwilligkeit der Adressaten bei der Inanspruchnahme von Leistungen
- ein Wunsch- und Wahlrecht der Leistungsberechtigten
- eine Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an allen sie betreffenden Entscheidungen
- ein Schutz der Privatgeheimnisse und Sozialdaten von KlientInnen
- der Vorrang des Elternrechtes



- ein Schutzauftrag der Jugendhilfe und des Staates bei Kindeswohlgefährdung
- der Anspruch eines offensiven Handelns<sup>16</sup>

### Allgemeine Handlungsprinzipien

Als allgemeine Handlungsprinzipien der Schulsozialarbeit werden die im Achten Jugendbericht erwähnten sechs Strukturmaximen herangezogen, die inzwischen als Leitbild der Jugendhilfe dienen.

- Prävention
- Dezentralisierung/ Regionalisierung
- Alltagsorientierung
- Integration-Normalisierung
- Partizipation
- Lebensweltorientierung zwischen Hilfe und Kontrolle<sup>17</sup>

### Prävention

Die Schulsozialarbeit Ehningen setzt sich in der Zusammenarbeit und Auseinandersetzung mit allen am Schulleben Beteiligten für positive Lebensbedingungen der Kinder und Jugendlichen an der Friedrich-Kammerer-Schule Ehningen ein. Sie trägt dazu bei, Räume zur persönlichen Entfaltung für alle Kinder und Jugendlichen zu schaffen. Sie entwickelt Beratungsangebote, vorbeugende Hilfen und Vernetzungsstrukturen, die es Kindern und Jugendlichen erleichtert, mit anforderungsreichen Lebenssituationen und -lagen in- und außerhalb der Schule zurecht zu kommen.<sup>18</sup>

### Dezentralisierung/ Regionalisierung

Die Schulsozialarbeit Ehningen wirkt unmittelbar am Lebensort Friedrich-Kammerer-Schule und bietet somit einen kurzen Weg der Kinder und Jugendlichen sowie deren Familien zur Jugendhilfe. Die Fachkräfte betten ihre Angebote in vorhandene Kooperations- und Netzwerkstrukturen von Schule und Jugendhilfe in Ehningen und im Landkreis Böblingen ein und tragen aktiv zu deren Weiterentwicklung bei.<sup>19</sup>

### Alltagsorientierung

Allen Adressaten sind die Angebote der Schulsozialarbeit Ehningen leicht zugänglich. In der Ausgestaltung der Angebote orientieren sich die Fachkräfte an der Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen sowie ihrer Familien und betrachten diese ganzheitlich.<sup>20</sup>

### Integration-Normalisierung

Die Schulsozialarbeit Ehningen richtet ihre Angebote darauf aus, prinzipiell alle Kinder, Jugendlichen, Erziehungsberechtigten und Lehrer zu erreichen. Auch nicht „normalen“ Strategien der Lebensbewältigung und Lebenseinstellung stehen die Fachkräfte offen gegenüber. Sie erkennen und thematisieren strukturelle Integrationshemmnisse und unangebrachte Anpassungserwartungen innerhalb der Friedrich-Kammerer-Schule. Sie wirken mit ihrem Handeln integrierend, ohne eine Anpassung bei den Adressaten zu beanspruchen.<sup>21</sup>

---

<sup>16</sup> vgl. Speck 2009, S. 75

<sup>17</sup> vgl. BMFJFG 1990, S. 85 ff.

<sup>18</sup> vgl. Speck 2009, S. 76

<sup>19</sup> ebd.

<sup>20</sup> ebd.

<sup>21</sup> ebd., S. 77



## Partizipation

Die Fachkräfte der Schulsozialarbeit nehmen die Adressaten als Subjekte ihres Lebens ernst. Sie unterstützen sie bei einer von ihnen gestalteten, selbst verantworteten und für sie befriedigenden Lebensführung. In diesem Sinne werden die Zielgruppen der Schulsozialarbeit Ehningen aktiv an der Entwicklung von Angeboten beteiligt und auch im weiteren Verlauf zur Mitgestaltung angeregt.<sup>22</sup>

## Lebensweltorientierung zwischen Hilfe und Kontrolle

Der im SGB VIII formulierte – widersprüchliche – öffentliche Auftrag zur Hilfe einerseits und Kontrolle andererseits prägt auch die Schulsozialarbeit. Einerseits stellen die Fachkräfte Hilfen bereit. Andererseits erwarten Gesellschaft, Politik und Schule von ihnen Kontrolle. „Für eine fachkompetente Hilfe ist es wichtig, dass die SchulsozialarbeiterInnen unabhängig arbeiten können und allein der (sozialpädagogischen) Fachlichkeit verpflichtet sind. Zur Begrenzung der Kontrollfunktion von Schulsozialarbeit muss es im Sinne der Lebensweltorientierung – von einer Kindeswohlgefährdung abgesehen – möglich sein, sich den Angeboten der Schulsozialarbeit zu entziehen.“<sup>23</sup>

## Qualitätsentwicklung

### Kontinuierliche Evaluation und konzeptionelle Weiterentwicklung im Team Amt...

Die Schulsozialarbeit Ehningen strebt danach, ihr Handeln und ihre tägliche Arbeit kontinuierlich zu reflektieren, sie zu verbessern und sie bedarfsgerecht anzupassen. Dafür bedarf es einer Qualitätsentwicklung und einer regelmäßigen Selbsterprüfung (Selbstevaluation) ihrer Arbeit. Die Schulsozialarbeit orientiert sich dabei an der Definition beider Begriffe im Sinne von Speck und Olk<sup>24</sup>.

Für die Praxis der Ehninger Schulsozialarbeit heißt dies: wenn man Qualität in der Jugendhilfe nach Speck versteht<sup>25</sup>, dass alle Erwartungen der am Handlungsfeld Schule Beteiligten zu eruieren sind, die Ziele der Schulsozialarbeit in den Handlungsfeldern auszuhandeln sind und diese so verfügbar zu machen, dass sie überprüfbar sind.<sup>26</sup>

Ein Teil dieser Qualitätsentwicklung ist u.a. die konzeptionelle Weiterentwicklung im Team innerhalb des Amtes für Familie, Jugend, Senioren und Soziales. Dies bedeutet, dass zusammen mit dem Vorgesetzten und allen Teammitgliedern eine jährliche Auswertung und Dokumentation der Arbeit in Form eines Jahresberichts erstellt wird und das eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Zielklärung erfolgen muss. Dies wird wiederum dokumentiert und in verschiedenen Gremien diskutiert.

### Jährliche Evaluation im Team Schulsozialarbeit

Für diesen Aushandlungsprozess braucht es inner- und außerschulische Gremien. Eines dieser Gremien ist das Team Schulsozialarbeit. Es ist eine innerschulische Arbeitsgruppe, an der Vertreter des Lehrerkollegiums, der Schulleitung, der Schülerschaft und der Elternschaft teilnehmen. Die Teilnehmer treffen sich 1-2 Mal pro Jahr, um sich über die Arbeit der Schulsozialarbeit im System Schule aus verschiedenen Betrachtungsweisen zu unterhalten, sie zu reflektieren und zu diskutieren.

Ein Teil dieser Arbeit besteht darin zu überprüfen, ob sich der Bedarf der Schulsozialarbeit verändert hat, ob und wie sich die Schulsozialarbeit in den veränderten Bedarfen weiterentwickelt hat.

---

<sup>22</sup> ebd.

<sup>23</sup> ebd., S. 78

<sup>24</sup> 2004, 931f ; In: Speck 2009 S. 124f

<sup>25</sup> vgl dazu Speck S 124

<sup>26</sup> vgl. dazu Speck 2009 S 124



## Einzelkonzepte mit jeweils festgelegter Reflexion

Ein weiterer Bestandteil der Qualitätsentwicklung ist laut Speck die Dokumentation der Projekte mit einer regelmäßigen Auswertung<sup>27</sup>. Die Schulsozialarbeit wird ab dem Schuljahr 2011/12 für alle Projekte und Angebote ein eigenes Konzept, einschließlich eines festgelegten Reflexionstermins, erstellen. Dafür wird es ein spezifisches Raster geben, welches in den nächsten Jahren ausschließlich dafür verwendet werden soll.

## Fortbildung

Um qualitativ gute Arbeit im Bereich Schulsozialarbeit leisten zu können, ist (intern und extern) Fortbildung unumgänglich. Dazu steht dem Mitarbeiter der Schulsozialarbeit der tariflich geklärte Fortbildungsanspruch zur Verfügung. Darüber hinaus soll das Erlernte den Kollegen innerhalb des Teams des Familienreferats transparent und zugänglich gemacht werden.

## Supervision

„Supervision ist eine Beratungsmethode, die zur Sicherung und Verbesserung der Qualität beruflicher Arbeit eingesetzt wird. Supervision bietet Chancen zur emotionalen Entlastung des Einzelnen, zur Erhöhung der Arbeitszufriedenheit im Team, zur Entwicklung von individuellen Problemlösungskonzepten - und somit zu einer Effizienzsteigerung von Arbeit. Sie setzt sich konstruktiv mit Erlebnissen, Problemen, Konflikten und Fragen aus dem beruflichen Alltag auseinander“ (DGFS Startseite) und stellt deswegen eine besonders wertvolle Möglichkeit für Schulsozialarbeiter dar, sich im Berufsfeld Schulsozialarbeit weiter zu entwickeln. Supervision ist deswegen ein fester Bestandteil in der Schulsozialarbeit Ehningen und wird regelmäßig, je nach Bedarf der Mitarbeitern der Schulsozialarbeit, in Anspruch genommen. Vgl.(DGFSV)

## Rahmenbedingungen

### Personelle Rahmenbedingungen

Für die Schulsozialarbeit an der Friedrich-Kammerer-Schule sind zwei Diplom-Sozialarbeiter/ Sozialpädagogen (FH) angestellt. Der Stellenumfang beträgt insgesamt 150%, befristet davon für die nächsten 3 Jahre sind 100%. Der Anstellungsträger ist der Förderkreis Jugend Ehningen e.V. Die Stelle ist nach Tarifvertrag öffentlicher Dienst (TVöD), Entgeltordnung Sozial- und Erziehungsdienst S12 eingruppiert.

### Trägerbezogene Rahmenbedingungen

Die Schulsozialarbeit an der Friedrich-Kammerer-Schule ist dem Amt für Familie, Jugend, Senioren und Soziales der Gemeinde Ehningen angegliedert. Somit ist Schulsozialarbeit in kommunaler Trägerschaft. Die Dienst und Fachaufsicht obliegt dem Amtsleiter.

### Finanzielle Rahmenbedingungen

Die Personalkosten werden vom Anstellungsträger, dem Förderkreis Jugend Ehningen e.V. getragen. Sie werden zu 100% von der Gemeinde Ehningen refinanziert. Die Durchführung der Abrechnung ist per Vertrag auf die Gemeinde Ehningen übertragen.

Die Finanzierung der Sachkosten übernimmt die Gemeinde Ehningen zu 100%. Die eigenverantwortliche Bewirtschaftung der Haushaltsstelle obliegt den beiden Schulsozialarbeitern. Bei höheren Einzelbeträgen (ab 400,- Euro) ist die Genehmigung des Kämmers einzuholen. Zur Finanzierung von Projekten und Aktionen stellt die Schulsozialarbeit bei verschiedenen Institutionen und Stiftungen, je nach Bedarf, Anträge.

---

<sup>27</sup> vgl. Speck 2009 S. 133



### **Räumliche Rahmenbedingungen**

Die Schulsozialarbeit hat ihr Büro im Erdgeschoss des Hauptgebäudes der Friedrich-Kammerer-Schule. Es ist zentral für alle Adressaten der Schulsozialarbeit zugänglich und wird multifunktional genutzt.

Die Schulleitung genehmigt außerdem ausdrücklich die uneingeschränkte Nutzung (entsprechend der allgemeinen Nutzungsbedingungen) aller Einrichtungen der Schule einschließlich der Turnhallen und Freiflächen für Beratungs- und Sitzungszwecke sowie zur Durchführung von Projekten und Aktionen.

Daneben stehen dem Schulsozialarbeiter die Räumlichkeiten des benachbarten Haus der Jugend zur Verfügung.

### **Materiell-technische Rahmenbedingungen**

Für eine qualitativ gute Arbeit im Bereich der Schulsozialarbeit wird eine hochwertige und sinnvolle Büroustattung empfohlen. Den beiden Schulsozialarbeitern stehen jeweils ein eigener PC oder Laptop sowie ein Schreibtisch samt Bürostuhl zur Verfügung. Außerdem gibt es einen Besprechungstisch und eine bequeme Sitzgruppe um Beratungsgespräche in einer angenehmen Atmosphäre durchführen zu können. Es stehen außerdem genügend Büroschränke (teils abschließbar) zur Dokumentation und zur Aktenablage zur Verfügung. Die Schulsozialarbeit ist telefonisch unter der gemeinsamen Festnetznummer oder unter der jeweils eigenen Diensthandnummer erreichbar.

Der Dienstwagen des Amtes für Familie, Jugend, Senioren und Soziales steht den Mitarbeitern nach Rücksprache jederzeit für Dienstfahrten zur Verfügung.

Abschließend kann die Schulsozialarbeit auf die Materialgrundausstattung des Jugendkulturcafés BOING zurückgreifen, so dass eine gute Gruppen- und Projektarbeit gewährleistet ist.

### **Kooperationsbezogene Rahmenbedingungen**

Die Kooperation zwischen dem System Schule (mit all seinen Beteiligten) und dem Bereich Sozialarbeit ist an der Friedrich-Kammerer-Schule gut und sehr genau strukturiert. Die Schulsozialarbeit Ehningen stützt sich in ihrer Arbeit weitgehend auf folgende Definition von Kooperation:

Die Kooperation ist dabei als eine Gemeinschaftsaufgabe verschiedener Akteure aus Jugendhilfe und Schule zu verstehen<sup>28</sup>.

Kooperation in Ehningen läuft auf zahlreichen Ebenen und hat immer einen gegenseitigen Nutzen vom fachlichen Austausch zum Ziel. Kooperation läuft auf individueller Ebene, z.B. mit Lehrern oder Eltern in Projekten und Beratungsgesprächen, auf der organisatorischen Ebene z.B. mit Schulleitung oder dem Familienreferat, auf der örtlichen Ebene, was heißt, dass Schulsozialarbeit im Gemeinwesen fest verankert und in der Öffentlichkeit präsent ist. Zu guter Letzt findet Kooperation auf der überörtlichen Ebene statt. D.h. die Schulsozialarbeit arbeitet auf Augenhöhe mit anderen Kollegen (m/w), mit dem der Jugendhilfe und dem verantwortlichen Bereich der Schule zuständiger Institutionen. Außerdem arbeiten beide Schulsozialarbeitern eng mit außerfachlichen Partnern, die die alltägliche Arbeit fördernd unterstützen, zusammen.

<sup>28</sup> Prüß/Maykus 2000/Speck S. 94



## Teil II | themenspezifische Konzepte

### Beratung und Einzelhilfe in individuellen Problemsituationen | EH

- Krisenintervention
- Kinder- und Jugend(medien)schutz
- Konstruktive Konfliktbearbeitung
- allgemeine Beratung und Information für Eltern
- allgemeine Beratung und Information für Kinder und Jugendliche
- Kollegiale Beratung und Information für Lehrer
- FIT FOR JOB – Einzelberatung und Coaching





## Sozialpädagogische Gruppenarbeit, Projekte und Arbeit mit Schulklassen | SGP

- Suchtpräventionsprojekt „Genuss & Sucht“
- Gewaltpräventionsprojekt „Cool sein - cool bleiben“
- Training sozialer Kompetenz in Klasse 5 - Gemeinsam statt einsam
- Training sozialer Kompetenz in der Grundschule - ICH - DU- WIR
- Projekt zur Medienkompetenz - fett im chat 2.0
- Begleitung der Schülermitverantwortung (SMV)
- Klassenrat - Begleitung und interne Lehrerfortbildungen
- FIT FOR JOB – Gesamtkoordination
- FIT FOR JOB - Die Patenaktion
- FIT FOR JOB - Vorstellungsgespräch und Eignungstest
- FIT FOR JOB - STÄRKEN.schwächen
- FIT FOR JOB - Das Praktikum
- FIT FOR JOB - freiwillige Praktika
- FIT FOR JOB - Kooperation mit der Agentur für Arbeit



## Innerschulische und außerschulische Vernetzung und Gemeinwesenarbeit | GWA

- FIT FOR LIFE - Koordination
- Offener Raum – Koordination
- Steuergruppe
- Ideefix - wöchentlicher Austausch mit Schulleitung
- Regionalgruppe Schulsozialarbeit im LK Böblingen
- Hauptschulversammlung
- Team Schulsozialarbeit
- Teamsitzungen Kommunale Jugendarbeit
- Runder Tisch Sucht & Gewalt
- Café der Kulturen
- Gesamtlehrerkonferenz
- Jour fixe mit Elternbeiratsvorsitzenden
- allgemeine Elternarbeit
- Elternbeiratssitzung
- Steuergruppe Evaluation und Schulentwicklung
- JuBBs – Sitzungsteilnahme
- pädagogische Tage (u.ä.)
- Netzwerk Schulsozialarbeit Baden-Württemberg
- Wochenrunde Schulsozialarbeit



## Offene Angebote für alle Schülerinnen und Schüler | OA

- Erlebnispädagogik mit Kanus – Koordination
- SMS - Spaß macht Schule
- Erlebnispädagogik Klettern – Koordination
- Ese - Ehningen spielt einfach (in Kooperation mit der evang. Kirche)
- Offenes Ohr montags/donnerstags - einzelne Angebote
- Sommerferienprogramm - einzelne Angebote – Durchführung



## Teil III | Kooperationsvereinbarungen

### Amt für Familie, Jugend, Senioren und Soziales der Gemeinde Ehningen und Friedrich-Kammerer-Schule

Die Friedrich-Kammerer-Schule GHS Ehningen, vertreten durch Rektor Christoph Nau, und das Amt für Familie, Jugend, Senioren und Soziales der Gemeinde Ehningen, vertreten durch Amtsleiter Hubert Würth, vereinbaren hiermit verbindlich, dass die Schulsozialarbeit im Amt für Familie, Jugend, Senioren und Soziales der Gemeinde Ehningen entsprechend dieses Konzepts und auf der Grundlage einer regelmäßigen gemeinsamen Bedarfsermittlung durchgeführt wird.

Die jeweils eigenen Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Schule und des Amts für Familie, Jugend, Senioren und Soziales der Gemeinde Ehningen bleiben unberührt.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Kommunalen Bildungslandschaft Ehningen, deren wichtige Bausteine sowohl die Friedrich-Kammerer-Schule als auch die Schulsozialarbeit sind, wird auch diese Kooperationsvereinbarung kontinuierlich weiter entwickelt.

---

Hubert Würth  
Amtsleiter

---

Christoph Nau  
Rektor

### Schulsozialarbeit im Amt für Familie, Jugend, Senioren und Soziales der Gemeinde Ehningen und Wölco AG und Friedrich-Kammerer-Schule

siehe beigefügte Kooperationsvereinbarung über die Bildungspartnerschaft mit Jahresplanung 2011



## Teil IV | Anhang

### Kontaktdaten

Schulsozialarbeit  
Amt für Familie, Jugend, Senioren  
und Soziales der Gemeinde Ehningen

Schulsozialarbeiter  
Jörg Hanselmann und Benjamin Lachat

Friedrich-Kammerer-Schule GHS | Erdgeschoss  
Schlossstraße 35 | 71139 Ehningen  
Telefon (07034) 254283

[info@schulsozialarbeit-ehningen.de](mailto:info@schulsozialarbeit-ehningen.de) | [www.schulsozialarbeit-ehningen.de](http://www.schulsozialarbeit-ehningen.de)



## Aufteilung der Aufgabenbereiche auf die Fachkräfte Stand: 11.06.2012

### Jörg Hanselmann

#### **Organisation und Verwaltung | OV**

- Supervision
- Fortbildung
- allgemeine Öffentlichkeitsarbeit (inkl. Facebook, Twitter, Website)
- allgemeiner Email-Verkehr
- Mitarbeitergespräche
- Zeitmanagement
- Finanzverwaltung
- Materialwirtschaft
- Praktikanten – Anleitung
- Konzeptionsfortschreibung und Qualitätsentwicklung

#### **Beratung und Einzelhilfe in individuellen Problemsituationen | EH**

- Krisenintervention
- Kinder- und Jugend(medien)schutz
- Konstruktive Konfliktbearbeitung
- allgemeine Beratung und Information für Eltern
- allgemeine Beratung und Information für Kinder und Jugendliche
- Kollegiale Beratung und Information für Lehrer

#### **Sozialpädagogische Gruppenarbeit, Projekte und Arbeit mit Schulklassen | SGP**

- Suchtpräventionsprojekt „Genuss & Sucht“
- Gewaltpräventionsprojekt „Cool sein - cool bleiben“
- Training sozialer Kompetenz in Klasse 5 - Gemeinsam statt einsam
- Training sozialer Kompetenz in der Grundschule - ICH - DU- WIR
- Projekt zur Medienkompetenz - fett im chat 2.0
- Begleitung der Schülermitverantwortung (SMV)
- Klassenrat - Begleitung und interne Lehrerfortbildungen

#### **Innerschulische und außerschulische Vernetzung und Gemeinwesenarbeit | GWA**

- FIT FOR LIFE - Koordination
- Offener Raum – Koordination
- Steuergruppe
- Ideefix - wöchentlicher Austausch mit Schulleitung
- Regionalgruppe Schulsozialarbeit im LK Böblingen
- Hauptschulversammlung
- Team Schulsozialarbeit
- Teamsitzungen Kommunale Jugendarbeit
- Runder Tisch Sucht & Gewalt
- Café der Kulturen
- Gesamtlehrerkonferenz
- Jour fixe mit Elternbeiratsvorsitzenden



- allgemeine Elternarbeit
- Elternbeiratssitzung
- Steuergruppe
- JuBBs – Sitzungsteilnahme
- pädagogische Tage (u.ä.)
- Netzwerk Schulsozialarbeit Baden-Württemberg
- Wochenrunde Schulsozialarbeit

#### **Offene Angebote für alle Schülerinnen und Schüler | OA**

- Erlebnispädagogik mit Kanus – Koordination
- SMS - Spaß macht Schule
- Erlebnispädagogik Klettern – Koordination
- Ese - Ehningen spielt einfach (in Kooperation mit der evang. Kirche)
- Offenes Ohr montags/donnerstags - einzelne Angebote
- Sommerferienprogramm - einzelne Angebote – Durchführung

#### **Benjamin Lachat**

#### **Organisation und Verwaltung | OV**

- Supervision
- Fortbildung
- allgemeiner Email-Verkehr
- allgemeine Öffentlichkeitsarbeit (inkl. facebook, Twitter, Website)
- Zeitmanagement
- Finanzverwaltung
- Materialwirtschaft
- Mitarbeitergespräche
- Konzeptionsfortschreibung und Qualitätsentwicklung

#### **Beratung und Einzelhilfe in individuellen Problemsituationen | EH**

- Krisenintervention
- Konstruktive Konfliktbearbeitung
- allgemeine Beratung und Information für Kinder und Jugendliche
- Kollegiale Beratung und Information für Lehrer
- FIT FOR JOB - Einzelberatung und Coaching

#### **Sozialpädagogische Gruppenarbeit, Projekte und Arbeit mit Schulklassen | SGP**

- FIT FOR JOB – Gesamtkoordination
- FIT FOR JOB - Die Patenaktion
- FIT FOR JOB - Vorstellungsgespräch und Eignungstest
- FIT FOR JOB - STÄRKEN.schwächen
- FIT FOR JOB - Das Praktikum
- FIT FOR JOB - freiwillige Praktika
- FIT FOR JOB - Kooperation mit der Agentur für Arbeit





### **Innerschulische und außerschulische Vernetzung und Gemeinwesenarbeit | GWA**

- Hauptschulversammlungen
- Wochenrunde Schulsozialarbeit
- Teamsitzungen Kommunale Jugendarbeit
- Ideefix - wöchentlicher Austausch mit Schulleitung
- Team Schulsozialarbeit
- allgemeine Elternarbeit
- Jour fixe mit Elternbeiratsvorsitzenden
- Gesamtlehrerkonferenz
- Netzwerk Schulsozialarbeit Baden-Württemberg
- pädagogische Tage (u.ä.)
- Koordination Offener Raum
- Runder Tisch Sucht & Gewalt
- Runder Tisch "Feste in Ehningen"
- Regionalgruppe Schulsozialarbeit im LK Böblingen



## Literatur und Internetlinks

Bundesministerium für Familie, Jugend, Frauen und Gesundheit BMFJFG (Hrsg.): Achter Jugendbericht : Bericht über Bestrebungen und Leistungen der Jugendhilfe. Bonn 1990. Internetdokument (10.01.2011)  
[http://www.bmfsfj.de/doku/kjb/data/download/8\\_Jugendbericht\\_gesamt.pdf](http://www.bmfsfj.de/doku/kjb/data/download/8_Jugendbericht_gesamt.pdf)

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend BMFSFJ (Hrsg.): Zwölfter Jugendbericht : Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland. Berlin 2005. Internetdokument (14.02.2011)  
[http://www.bmfsfj.de/doku/kjb/data/download/kjb\\_060228\\_ak3.pdf](http://www.bmfsfj.de/doku/kjb/data/download/kjb_060228_ak3.pdf)

Friedrich-Kammerer-Schule Ehningen: Schulprofil Leitbild „Soziale Kompetenz“. Ehningen 2004

Baier, Florian; Deinet, Ulrich (Hrsg.): Praxisbuch Schulsozialarbeit : Methoden, Haltungen und Handlungsorientierungen für eine professionelle Praxis. Verlag Barbara Budrich : Opladen & Farmington Hills 2011

Gastiger, Sigmund; Lachat, Benjamin (Hrsg.): Schulsozialarbeit – Soziale Arbeit am Lebensort Schule. Lambertus : Freiburg 2012 (siehe auch <http://tinyurl.com/schulsozialarbeit-neu>)

Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (Hrsg.): Schulsozialarbeit in Baden-Württemberg (Broschüre). KVJS : Stuttgart 2010

Nau, Christoph; Schlesinger, Benjamin; Würth, Hubert: Powerpoint-Präsentation zum Kontraktmanagement zwischen Schule und Jugendhilfe. Ehningen 2008

Speck, Karsten: Qualität und Evaluation in der Schulsozialarbeit : Konzepte, Rahmenbedingungen und Wirkungen. VS Verlag für Sozialwissenschaften : Wiesbaden 2006

Speck, Karsten: Schulsozialarbeit : Eine Einführung. Ernst Reinhardt Verlag : München 2009

[www.schulsozialarbeit-ehningen.de](http://www.schulsozialarbeit-ehningen.de)

[www.twitter.com/SSA\\_Ehningen](https://www.twitter.com/SSA_Ehningen)

[www.facebook.com/schulsozialarbeit.ehningen](https://www.facebook.com/schulsozialarbeit.ehningen)

[www.netzwerk-schulsozialarbeit.de](http://www.netzwerk-schulsozialarbeit.de)



## zu guter Letzt... | eine Bitte

Die Schulsozialarbeit in Baden-Württemberg „ist ihren Kinderschuhen weitestgehend entwachsen“. Vielerorts sind die Verantwortlichen dabei, bestehende Konzepte fortzuschreiben und weiter zu entwickeln. Bewährte Konzepte anderer Träger bieten hierbei selbstverständlich eine willkommene Orientierung und bilden nach kritischer Reflexion oftmals die Grundlage für die eigenen Texte.

Das ist gut so! Denn das ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu einheitlichen Qualitätsstandards und trägt zur fachlichen Weiterentwicklung in der Schulsozialarbeit bei.

In diesem Sinne freuen wir uns, wenn unser vorliegendes Konzept **Schulsozialarbeit Ehningen 2012** von vielen gelesen, kritisch diskutiert und gerne auch kommentiert wird. Und wenn der ein oder andere Teil in einem anderen Konzept auftaucht, ehrt uns das.

Wir bitten jedoch alle, die Teile unseres Konzepts zitieren, kopieren oder in anderer Weise für eigene Veröffentlichungen verwenden um die Anerkennung unserer Arbeit - und einen entsprechenden Hinweis auf uns als Urheber.

Vielen Dank.

Jörg Hanselmann und Benjamin Lachat